



7. 1914. 2. 664.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate, à Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee u. Waisenhausstr. 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Kgl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

N<sup>o</sup>. 1.

Sonntag, den 1. Januar

1860.

Dresden, den 1. Januar.

— **Se. M.** der König hat den Rittmeister v. d. A. Karl August Lothar Ernst Freiherrn v. Lührode seinem Ansuchen gemäß in Kammerherrn ernannt.

— **Se. M.** der König hat dem Finanzzahlmeister Karl Eberhard Koss das Ritterkreuz des Verdienstordens verliehen; sowie den zeitherigen Staatsanwalt am Bezirksgericht Leipzig Karl Wilhelm Sebert, unter Ernennung zum Justizrath mit dem Range eines Appellationsraths in der 4. Klasse der Hofrangordnung, dem Justizministerium beigegeben; ferner dem Vorstande des Gerichtsamts Leipzig I, Gerichtsamtmann August Adolph Wih. Köhler, den Charakter eines Hofraths in der 4. Klasse der Hofrangordnung beigelegt.

— **Se. M.** der König hat dem à la suite der Armee stehenden Artillerie-Oberleutnant Richter die wegen erlangter Anstellung im Civil-Staatsdienste erbetene Entlassung, mit der Erlaubniß die Armees-Uniform zu tragen, bewilligt.

— **Se. M.** der König hat die Professoren der Akademie der bildenden Künste zu Dresden, Carl Peschel und Ludwig Gruner, Director der Sammlung der Kupferstiche und Handzeichnungen, zu Mitgliedern des akademischen Raths ernannt.

— **Se. M.** der König geruhte am gestrigen Vormittage eine Deputation des Raths und des Stadtverordnetencollegiums zu empfangen und die durch den Oberbürgermeister Pfotenhauer ausgesprochenen Wünsche aus Anlaß des bevorstehenden Jahreswechsels gnädigst entgegenzunehmen.

— Heute wird **Se. I. H.** der Prinz Georg zur großen Gratulationscour am k. Hofe in einem prachtvollen neuen Salawagen fahren, der von Herrn Hoffattler Bürger unter Mittheilung von nur Dresdner Gewerlen gebaut wurde. Derselbe soll über 2500 Thlr. kosten und der schönste Wagen der Residenz sein. Zum Weihnachtsgeschenk empfing **Se. I. H.** der Prinz Georg von **Se. M.** dem König einen nicht minder prachtvollen Schlitten.

— Das Finanzministerium findet für angemessen, das Publikum wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß sämtliche zu seinem Ressort gehörigen Specialkassen ermächtigt sind, soweit deren diesfällige Cassenbestände es gestatten, Scheidemünzen gegen cassenmäßige Courantmünzen auf Verlangen an dritte Personen abzulassen. Dagegen hat dasselbe beschlossen, die unmittelbare tauschweise

Berabfolgung von Kupfermünzen aus der Finanz-Hauptcasse, nachdem in Folge der Bekanntmachung vom 3. v. M. bereits eine namhafte Summe solcher Münzen in den Verkehr gebracht worden, und der noch vorhandene Vorrath für das eigene Bedürfniß der Finanz-Hauptcasse verfügbar zu halten ist, von jetzt ab bis auf Weiteres wieder einstellen zu lassen.

— Neujahr! welch ein großes gewichtiges Wort. Neujahr! welche eine Fülle von Gedanken ruht hier beisammen. Abermals mit dem zwölften Glockenschlag der Nacht fiel ein Körnchen aus der großen Uhr der Zeit, das hinweg geweht der Hauch jener Kraft, aus welcher dereinst die Welt entsprossen. Seine Spur ist dahin und gleich dem verschwundenen trennt sich Eins von dem Andern ab.

Ein Jahr! Was ist ein Jahr! Ein kleiner Tropfen Am vollen Rieseneimer der Unendlichkeit, Ein Augenblick, des Herzens ein Mal klopfen, Ein Körnchen Sein, ein winzig Klüppchen Zeit; Ein Flug der Wolken, die vorüber schiffen, Ein Hauch des Zephyrs über gold'ne Tristen.

Ein Jahr! Was ist ein Jahr? Ein Stück Geschichte, Ein Riesenschritt im ew'gen Weltenlauf, Ein münd'ger Zeuge einst beim Weltgerichte Wenn Zeugniß gebend tritt der Zeitstrom auf; Ein großer Acker zu noch größern Saaten Von segens- oder fluchenswerthen Thaten.

Was? rufen wir aus, wird uns das Jahr 1860 bringen? Das ist die brennend heiße Frage, das ist die Conferenz der Gedanken, so weit der Hauch eines Menschen athmet und hinausströmt in Gottes freie Luft. Die Klage über schlechte Zeit ist so alt wie die Welt; Zeit aber bleibt Zeit, nur die Formen wechseln. Und die Form des vergangenen Jahres? O, sie war kantig, schneidend und voller Ecken. An ihr gewährte man ein Welttheater wo aus Kanonenschüssen saussirt wurde, weit aufgerissene Gräber die Bersenkungen bildeten und sich blutige Dramen entfalteten, welche das Volk nicht bestellt, nicht verlangt. Bei vielen Stellen, die ihm zuwider waren, mußte es applaudiren und ein Theil desselben die Kosten bezahlen. Es war eine Verfälschung des Bandes, welches den Menschen an den Menschen knüpfte, es war das Jahr eine Todtenblume auf dem Grabe des vergangenen. O, fühne aus die Schuld deines Vorgängers, du Jahr 1860.